# Jahre Fanfarenzug

## der Freiwilligen Feuerwehr Bissendorf

### mit Ehrung verdienter Mitglieder des Fanfarenzuges

Horst Keese freute sich, im Gasthaus Bludau so viele FF-Kameraden und Familienmitglieder sowie Freunde begrüßen zu können. Ein besonderer Gruß galt dem Mitbegründer Günter Hemme und „Tante Else“ Hennigs, die leider gesundheitlich verhindert war. Seit über 50 Jahren war sie im Feuerwehrhaus die gute Seele und seit 20 Jahren, wie Keese sagte, hatte sie sogar den Dienstplan und wusste genau, wann gevespert wurde. Am nächsten Tag konnte man sicher sein, wieder eine pieksaubere Küche vorzufinden. Der Beifall für Else Hennigs sollte wohl bis Bissendorf geschallt sein. Ansonsten wurden noch Brandmeister Jörg Pardey und Stellvertreter Christian Renders mit ihren Ehefrauen begrüßt. Der vorerst letzte Gruß ging an die Musiker des Abends, die Egerländer Musikanten des Burgwedeler Musikzuges.

**Etwas zur Historie:** Am 23.Oktober 1956 wurde von den Bissendorfer Feuerwehrleuten Horst Bauer, Bruno Bauer, Gerhard Hennigs, Günter Hemme, Kurt Krüger und Heinz Thies der Fanfarenzug der FF Bissendorf ins Leben gerufen. Er ist -leider- heute auch der einzige Fanfarenzug einer Regions-Feuerwehr.
Die Kosten für Instrumente und Noten trugen die Gründer aus eigenen Mitteln.
Nachdem  um 23 Uhr des Gründungstages Gemeindebrandmeister Friedrich Schnehage und Heinz Thies als Schriftführer die Urkunde unterzeichnet hatten, konnte die Gründungsversammlung geschlossen werden.
Schnell kamen weitere Fanfarenträger hinzu, die Spaß an dieser Musik hatten: Reinhard Hennigs, Heinz Goltermann, Kurt Höft, Klaus Mußmann, Cord Knibbe und Wolfgang Nauel.
In dieser langen Zeit von 60 Jahren gab es aber nur drei Vorsitzende: Heinz Thies machte den Job vom Gründungstag bis 1970, Klaus Mußmann übernahm das bis zu seinem Tode 1990 und seitdem ist Horst Keese für das Amt verantwortlich.
Die Musikzugführer wechselten dagegen öfter, namentlich ist jedoch besonders zu würdigen, dass der aktuelle „Chef“ Günter Carraro insgesamt nun schon seit 26 Jahren den Weg bei Wind und Wetter von Bemerode nach Bissendorf findet, um „seine Bläser“ mit einem Handzeichen zu dirigieren.

Horst Keese wollte in seinem Rückblick nur einige Stationen aufzeichnen: 1959 spielte der Fanfarenzug das 1.Mal beim Hannoverschen Schützenfest und Königin Luise von Hannover begrüßte anschließend jeden einzelnen per Handschlag.
Da durften 8 Tage die Hände nicht gewaschen werden!!
Von 1962 bis 2002 gehörte das morgendliche Wecken zum Bissendorfer Schützenfest  ebenso zur Tradition wie die Teilnahme am Bissendorfer Weihnachtsmarkt bis 2012 , der Laternenumzug nach dem Krammarkt bis 2004 oder das Begleiten des Maibaum-Umzuges und –Aufstellens bis vor einigen Jahren.

Aber nicht nur hier vor Ort wurde musiziert, durch Mund-zu-Mund-Propaganda bekamen die Fanfarenbläser Einladungen aus der ganzen Bundesrepublik, egal ob Schwarzwald, Nordsee, diverse Einsätze entlang der Weser, sogar Fluggäste wurden nachts am Flughafen mit Fanfarenmusik empfangen.

Dann ging es zu den Ehrungen, nachdem immer wieder zwischendurch geblasen wurde, sei es der 1.Marsch von 1956, der Bissendorfer Marsch, Auf zum fröhlichen Jagen und einige andere mehr.

**Geehrt** wurde als erster dann **Andreas Morcinek,** der direkt von einer Jugendfeuerwehr-Veranstaltung hierher kam. Morcinek war vor 30 Jahren in den Musikzug eingetreten, spielt seitdem aktiv mit und ist seit 25 Jahren Schriftführer des Zuges sowie seit 20 Jahren stellvertretender Musikzugführer. Christian Renders als stellvertretender Ortsbrandmeister konnte dann die **Verdienstmedaille** in **Gold mit Diamant** für 25 Jahre vorbildlicher Tätigkeit zur Förderung der Musik dem jüngsten Fanfarenzug-Mitglied an die Brust heften, während Jörg Pardey dazu die Ehrenurkunde der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände verlas.
Nach einem kurzen Zwischenspiel des Fanfarenzuges kam der nächste zu ehrende dran, der **„Gründervater“ Günter Hemme**. Er musste sich natürlich noch einiges mehr anhören als nur den Dank für die 60-jährige Mitgliedschaft. Man hatte hochgerechnet und kam auf rund 40.000 Eier, die Hemme im Laufe der Zeit für das berühmte Eierbraten gespendet hatte, nach dem Motto „ohne Moos – nix los“. Aber nicht nur das war zu berichten, am Tage nach der Gründung 1956 waren die Gründer mit seinem VW-Bus nach Hannover gefahren, um bei Döll die ersten Instrumente zu kaufen. Und auch später fuhr die Crew öfter auf seiner LKW-Ladefläche zum Auftrittsort, in den 50iger und 60iger-Jahren war das noch möglich, heute unmöglich, ohne erwischt zu werden. Anfang der 70iger Jahre wurde von der Ladepritsche auf „Bus“ umgesattelt, den Günter zu besonders günstigen Konditionen von Ernst Lindmüller, der Daimler-Vertretung in Mellendorf, anmietete. Keese brachte dann noch einige Anekdoten aus dieser Zeit, bevor es wieder hieß, Gold mit Diamant zu verteilen. Diesmal bekam Günter Hemme für 60 Jahre aktiver Tätigkeit zur Förderung der Musik die Urkunde von Christian Renders vorgelesen, während Brandmeister Jörg Pardey ihm die **Verdienstmedaille** in **Gold mit Diamant** an die Brust heftete. Einen besonderen Dank mit Blumenstrauß überbrachte Horst Keese Inge Hemme, die in all den Jahren Günters Aktivitäten voll unterstützt hatte, immer dabei war und ganz besonders in seiner derzeitigen gesundheitlichen Situation die ganz große Hilfe ist.

Dann wurde das kalt-warme Buffet aufgetragen und alle Anwesenden konnten sich bedienen, während die Musikanten aus Burgwedel die passende Unterhaltung dazu ablieferten.
Es wurde noch ein langer Abend mit dem Austausch vieler alter Erinnerungen, während in der ganzen Zeit eine Endlos-Diashow alter und jüngerer Bilder ablief, die Jürgen Scharwei aufgebaut hatte.